

Chauffeur von Erzbischof ausgefallen. 81-11 springt spontan ein!



81-11 in Rom

Ein Ereignis von einmaliger Wertigkeit: Ein Anruf der Erzdiözese Salzburg hat uns am letzten Freitag, den 2. Juni, erreicht.

Die Anfrage lautete, nachdem der Chauffeur von Erzbischof Dr. Franz Lackner kurzfristig ausgefallen ist, ob wir nicht mit einem „unserer“ Lenker aushelfen könnten.

Gefragt, getan! Unser Christian Reiner erklärte sich prompt bereit, am darauffolgenden Pfingstmontag mit den beiden geistlichen Herren, Erzbischof Dr. Franz Lackner und Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer, mit dem

Dienstwagen des Herrn Erzbischof nach Rom zum Vatikan zu fahren und am nächsten Tag wieder retour nach Salzburg.

Im Rahmen des Aufenthaltes im Vatikan hat unser Christian Reiner schöne sowie einmalige Eindrücke gewinnen können. Ein Erlebnis, welches nur sehr wenigen Menschen zuteil wird!

Wir freuen uns, dass wir die Erzdiözese Salzburg wunschgemäß unterstützen konnten. ■

Foto: Christian Reiner

PETER TUTSCHKU

Seite 3

In seiner Kolumne blickt Udo Ebner auf das Lebenswerk von Peter Tutschku, bisheriger 81-11 Geschäftsführer, zurück. Denn es gibt einen Wechsel an der Führungsspitze: Neuer Geschäftsführer wird Obmann Christian Reiner.

„ALI“ 2017

Seite 6

Rechtsanwalt Dr. Christian Adam erzählt von einem „Taxilenker“, der das gesamte Taxigewerbe narrt.

Editorial



GF Peter Tutschku

Positive Auftragsentwicklung bei 81-11

Die Vermittlungszahlen der ersten 4 Monate 2017 lassen für den Rest des Jahres eine positive Stimmung zu. 81-11 hat eine zufriedenstellende Steigerung der Vermittlungen zu verzeichnen, welche den Schluss zulässt, dass unsere tägliche Dienstleistung bei unseren Kunden gut ankommt und auch geschätzt wird.

Natürlich sehen wir auch den Trend, dass es „zu viele Taxis“ gibt, dass dafür zu wenige Aufstellungsmöglichkeiten vorhanden sind. Andersherum muss festgestellt werden, dass es auch Hinweise von der Kollegenschaft gibt, wonach immer mehr Taxistandplätze auch immer wieder einen Zuwachs von Taxis bedeuten können! Und dann beginnt die „Jammerei“ erst recht wieder. Die Katze beißt sich also selber in den Schwanz. Jedem und allen recht gemacht ist eben eine Kunst, die kein Mensch beherrscht!

81-11 ist jedoch auch in Zukunft bemüht, stark, erfolgreich und zuverlässig für die Kunden an 365 Tagen, rund um die Uhr, ihre Dienste zur Zufriedenheit unserer Fahrgäste anzubieten.

Inhalt

BERICHTE & LOKALES

Peter Tutschku - Urgestein in Salzburgs Taxiszene 3 - 5

RA Dr. Christian Adam: „ALI - 2017“ 6

Kurz aber bündig 7

Erfreuliche Statistik 8

Walsie - ein Erfolgsmodell 9

Qualitäts Offensive der Fachgruppe 11

Weiterbildung für TaxilenkerInnen 11

WISSENSWERTES

Der neue Abt Nicolaus-Saal im Bräustübl 10

Restaurant Brunnauer 12

Genussreich Panzerhalle 13

Die Goldene Kugel 14

KLEINANZEIGER

Runde Geburtstage 15

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:
Salzburger Funktaxi-Vereinigung
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg

HERAUSGEBER:
81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg
GF Peter Tutschku

REDAKTION:
Erwin Gritsch, Peter Tutschku,
Andreas Mayerhofer, Udo Ebner, Martin
Brandauer, Monika Oblasser,
Mag. (FH) Petra Wimmer

SATZ/LAYOUT: Mag.(FH) Petra Wimmer;
GF Peter Tutschku

DESIGN: nikoshimedia | Büro für Werbung;
www.nikoshimedia.at

ADRESSE REDAKTION/ANZEIGEN:
81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg
e-mail: info@taxi.at
T: 0662 87 44 00 - DW 2
F: 0662 88 25 05

OFFENLEGUNG:
Die TAXI-Zeitung der Salzburger Funktaxi-Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen und erscheint vier Mal jährlich.

EXCLAIMER:
Jedwede Form der Weiter- bzw. Wiedergabe – auch auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.



von Udo Ebner

Ursprünglich ... wollte Peter Tutschku als Bub eigentlich irgend ein „Kirchenmann“ werden, nachdem Tutschku mehrere Jahre Ministrant war und von dieser Zeit für das weitere Leben sehr positiv geprägt wurde, später dann Musiker nach dem Vorbild von Richard Starkey (Ringo Starr von den legendären Beatles).

Dann war da noch ... einer der Musiker (Schlagzeuger) im Gründungsstadium - Ende der 60er Jahre - von der bekannten Salzburger Musikgruppe Les Cerises. Anfänglich ist diese Band zum „5 Uhr-Tee“ im Pfarrzentrum Lehen aufgetreten und hatte damals bereits zahlreiche Fans.

Dann kam's aber ganz anders ... Lehre als Kaufmann, dann zum Arbeitsamt (heutige AMS) in die damalige Abteilung 4, seine „Lehrmeister“ waren Edi Radlegger (Vater von Herrn LH-Stellvertreter a.D. KommR Wolfgang Radlegger) und Regierungsrat a.D. Hermann Hochleitner. Die notwendige Qualifikation und Prüfungen für diesen Aufgabenbereich hat Tutschku in Mödling absolviert.

Schlussendlich ... dann neben der Tätigkeit als Kontrollorgan des Arbeitsamtes (1973) eigentlich (vorerst) spaßeshalber zum Taxigewerbe, zuerst als Aushilfslenker; weil die Tätigkeit jedoch so vielfältig und inter-

Peter Tutschku - Urgestein in Salzburgs Taxiszene

Udo Ebner zur Person PETER TUTSCHKU am 28.06.1952 in Bregenz geboren im „Schnelldurchlauf“

essant ist, hat Tutschku sehr schnell Gefallen an diesem Gewerbe gefunden und ist nach kurzer (Schnupper-) Zeit als hauptberuflicher Lenker tätig geworden. Nach erfolgreicher Bewerbung für die Zentrale der Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 (damals 76 111) ist er am 1.1.1981 in dieselbe gewechselt: Zuerst als Funkleiter, dann als Geschäftsführer.

Seit Anfang 1981 ist Tutschku ununterbrochen in der Salzburger Funktaxi-Vereinigung beschäftigt und nach Gründung in der Tochterfirma Salzburger Funk-Beförderungsdienst KEG und jetziger 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG. Von der Salzburger Funktaxi-Vereinigung, wie auch von der 81-11 Dienstleistungen KG ist Tutschku gewerberechtl. Geschäftsführer.

Er war bei der Gründung von der heutigen 81-11 Dienstleistung, Verein & Co KG federführend und hat Anfang der 90er Jahre auch die Einrichtungen wie AiTax – HallTax – WalTax (Zubringerverkehr zum öffentlichen Verkehrsmittel) und das heute noch in Betrieb stehende ViTax in der Gemeinde Wals-Siezenheim maßgeblich mitgestaltet. Im Jahr 2015 wurde der gesamte Gemeindeverkehr für Wals-Siezenheim unter der Bezeichnung „WalSie“ übernommen und hat sich zum „Renner“ in der Gemeinde entwickelt.

Das 1. Österreichische Funkzentrale-treffen (1983) in Salzburg hat unter der Leitung und Organisation von Peter Tutschku stattgefunden.

Die Erweiterung der Geschäftszweige wie TAXI-Gutscheine, die gesamten Bargeldlosfahrten, der Linienersatzverkehr „BusTaxi“, Ersatzverkehr

für Obus und Lokalbahn, die Einführung der „Behindertengutscheine“ für Salzburg, die Einführung der Voucher usw. tragen die Handschrift von Tutschku.

Eine der bekanntesten Rufnummern für Taxibestellungen, nämlich die 81-11, wurde in den 80er Jahren von Tutschku mühsam ausverhandelt und nach zahlreichen Besprechungen sowie Vorsprechen in Linz realisiert. 81-11 ist heute eine der geläufigsten Nummern in Salzburg, deren Wert und Bekanntheitsgrad fast nicht zu überbieten ist!

Auch die www.taxi.at – Internet-Adresse wurde für Salzburg in einer Zeit reserviert, wo nicht wirklich absehbar war, was für einen Stellenwert diese Adresse einmal haben wird.

Die neue Technik „Datenfunk“, welche zur besseren und schnelleren Übermittlung von Fahraufträgen in die Taxifahrzeuge dient, wurde ebenfalls unter Peter Tutschku im Jahre 1994 geplant und verwirklicht, um nur die wichtigsten Punkte seiner Karriere anzusprechen. Die Weiterentwicklung der Technik wurde stets aufmerksam mitverfolgt und umgesetzt. 2016 wurde die Fahrtenvermittlung auf die neueste Technik von RSX 2000 auf RS 8000 umgestellt.

Eine eigene, branchenspezifische TAXI-Zeitung zählt seit dem Jahr 2000 ebenfalls zu den erfüllten Aufgaben, deren Inhalte er zusammen mit einem sehr guten Team schreibt und konzipiert.

Als Fachgruppenobmann für die Personenbeförderungsgewerbe mit PKW waren u. a. seine Ziele, ein wachsameres Auge auf die Chancengleichheit

im Wettbewerb unter den Taxi- und Mietwagenunternehmern zu haben, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen unter den Mitbewerbern, sowie Verbesserungen der Qualität ganz allgemein, insbesondere aber bei den Taxilenkern zu erreichen, um den bestehenden Kundenkreis zu erhalten und neue Kunden für das Taxi- und Mietwagengewerbe zu gewinnen.

Konsequente Arbeit, Liebe und Solidarität zum Berufsleben, haben bei Tutschku absolute Priorität. Die Entwicklung von 81-11 in den letzten 36 Jahren verlief mehr als positiv, die

der Berufstitel „Kommerzialrat“ vom Bundespräsidenten verliehen.

Peter Tutschku bekleidet in der zweiten Legislaturperiode der WKS die Funktion des Spartenobmannes für Transport und Verkehr, und ist somit einer der höchsten Funktionäre in der WKS. Außerdem ist er noch als Delegierter im Wirtschaftsparlament WKS und in der WKÖ tätig.

Am 12.11.2012 wurde nach 45 Jahren Rainerstraße 27 die Übersiedlung in die Bayerhamerstraße 31 geplant, organisiert und durchgeführt. Dazu mussten sämtliche technischen Ein-

leihung nahm Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer vor.

Ab 1. Mai 2016 ist nach längeren Verhandlungen die Bewirtschaftung der „Taxizone“ am Salzburger Flughafen von der 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG übernommen worden. In den paar Monaten unserer Bewirtschaftung hat sich nach den Mystery-Checks Salzburg Airport der Wert vor der Übernahme durch die 81-11 Dienstleistungen KG von 71% (letzte Stelle) **auf 91% (erste Stelle) gesteigert!** Es wurden die Bereiche „Sicherheitskontrolle“, „Travel Value Shop“, „Taxi Beförderung“ und „Beobachtungen Café“ in dieser Studie getestet.

Die technische Umsetzung mehrerer Neuerungen, wie z.B. die Einführung von GPS, die Vielfalt von Bestellmöglichkeiten für Taxis usw. steht noch auf der Agenda bzw. wird derzeit bearbeitet und umgesetzt.

Die Vermittlung im qualitativ hochwertigen Mietwagensegment wird noch vor der heurigen Festspielsaison realisiert unter der Voraussetzung, dass unsere Unternehmen ausreichend Interesse daran haben.

Stand der Tätigkeiten ab 01.07.2017

- **Konsulent** der Salzburger Funktaxi-Vereinigung
- **Geschäftsführer** und Kommanditist der 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG
- **Spartenobmann** der Sparte Transport und Verkehr in der WKS
- **Delegierter** zum Wirtschaftsparlament in der WKS und in der WKÖ
- **Mitglied** der Prüfungskommission zur Ablegung der Konzessionsprüfung für das Taxi- und Mietwagengewerbe
- **Mitglied** in der Bezirksstelle Salzburg-Stadt in der WKS
- **Mitglied** in der Bundessparte für Transport und Verkehr in der WKÖ
- **Wirtschaftsbundobmann** –

Ortsteile: Salzburg – Itzling, Sam und Kasern

- **Mitglied** der Hauptwahlkommission in der WKS
- **Mitglied** der Grundverkehrskommission der Stadt Salzburg
- **Fachkundiger Laienrichter** – Arbeits- und Sozialgericht Salzburg
- **Mitglied** der Schlichtungsstelle – Arbeits- und Sozialgericht Salzburg

Zudem war Peter Tutschku in der Vergangenheit mit folgenden Funktionen betraut

- **Geschäftsführer** der Salzburger Funktaxi-Vereinigung
- **Obmann Stellvertreter** für die Fachgruppe für die Personenbeförderungsgewerbe mit PKW in der WKS
- **Obmann** für die Fachgruppe für die Personenbeförderungsgewerbe mit PKW in der WKS
- **Obmann Stellvertreter** im Fachverband für die Personenbeförderungsgewerbe mit PKW in der WKÖ
- **Mitglied** im Kuratorium vom WIFI Salzburg
- **Mitglied** im Sicherheitsbeirat der Stadt Salzburg
- **Finanzprüfer des Wirtschaftsbundes** (Landesgruppe Salzburg)
- **Obmann** der Bezirksstelle Salzburg Stadt in der WKS
- **Wirtschaftsbundobmann** – Ortsteil: Salzburg - Neustadt
- **Mitglied** der Fachgruppe für die Personenbeförderungsgewerbe mit PKW in der WKS
- **Stadtbezirksobmann Stellvertreter** – Wirtschaftsbund Salzburg
- **Mitglied** des Fachverbandes für die Personenbeförderungsgewerbe mit PKW in der WKÖ
- **Mitglied** der Prüfungskommission zur Ablegung der Taxilenkerprüfung – Salzburg
- **Mitglied** in der Generalversammlung der SGKK

Alleine obige Aufzählung der Tätigkeiten Peter Tutschku's zeigt dessen außergewöhnliche Begabung, sich

sehr schnell auf verschiedene Personen, Umstände usw. einzustellen. Der dafür nötige Zeitaufwand übersteigt natürlich sehr weit die bei uns übliche 40-Stunden-Woche. Meiner Einschätzung nach dürften es öfter eher 70, 80 Wochenstunden gewesen sein.

In über 36 Jahren habe ich Peter Tutschku als sehr vielseitigen, realitätsbezogenen Menschen kennen- und schätzen gelernt! Klar, dass die Person Peter Tutschku nicht jedem zu Gesicht steht, aber seine hervorragenden Leistungen in erster Linie für die Salzburger Funktaxi-Vereinigung und für das Personenbeförderungsgewerbe mit PKW sind Tatsachen und sollten als solche anerkannt und respektiert werden. Auch der von hoher menschlicher, fachlicher und nicht zuletzt sozialer Kompetenz geprägte Umgang mit Kunden, Mitarbeitern und Kollegen unterschiedlichster Provenienz, auch in der WKS und WKÖ, stellt natürlich oft eine Herausforderung dar. Diese meistert er stets in sehr souveräner Art und Weise, und wenn es denn manchmal sein muss, auch mit der notwendigen Härte. Sein subtiler, anlassbezogener Humor kommt dabei nicht zu kurz und trägt zu einer lockeren Gesprächsatmosphäre bei. Die ihm eigene Durchsetzungskraft war bei vielen richtungsweisenden Entscheidungen für die Salzburger Funktaxi-Vereinigung dringend erforderlich.

Mir persönlich wichtig erscheint außerdem, nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass Komm.-Rat Tutschku maßgeblich dafür verantwortlich ist, dass das Taxigewerbe in Salzburg in geordneten Bahnen abläuft. Trotz etlicher Meinungsverschiedenheiten mit einigen Personen aus dem Gewerbe, die leider nicht weiter als bis zum Ende der Motorhaube denken, schafft er es, dass die Regulative für das Gewerbe eingehalten werden. Die laufend vom Vorstand und der Geschäftsführung angepassten Statuten der Salzburger Funktaxi-Vereinigung helfen mit, dass speziell innerhalb der

81-11 – Lenkergruppe Reibereien im täglichen Betrieb und Umgang miteinander in erträglichen Grenzen gehalten werden. Alle anderen Mitbewerber in der Stadt Salzburg profitieren ebenfalls davon, ob sie es nun wahrhaben wollen oder nicht. Wenn man über den Tellerrand hinausschaut, sprich in andere Landeshauptstädte, wo das Gewerbe übertrieben gesagt teilweise unter Voraussetzungen ausgeübt wird, die fast schon an Anarchie grenzen, dann können alle Salzburger Unternehmer und Mitarbeiter nur froh sein, dass es bei uns noch so halbwegs funktioniert. Immer wieder mal auftauchende Glücksritter, die meinen, das Gewerbe neu erfinden zu müssen, haben sich an Direktor Tutschkus Fachwissen und Hartnäckigkeit schon die Zähne ausgebissen, zum Wohle aller anderen. Er hatte sie schon längst auf seinem Radar, da wussten die noch gar nicht, was ihnen blüht.

Viele maßgebliche Schritte, die der Geschäftsführung, sprich Peter Tutschku obliegen, bekommt man im Tagesgeschäft nicht mit. Jeder Lenker, jede Lenkerin schnappt sich vor Schichtbeginn die Geldtasche, startet das Taxifahrzeug und legt los im Vertrauen darauf, dass 365 Tage im Jahr alles funktioniert, dass die Funkschichten mit bestens geschultem Personal besetzt sind, dass das Equipment in Ordnung gehalten und jederzeit, wenn nötig, gewartet wird, usw. usw.

In Zeiten wie diesen, wo viele Verantwortungsträger hauptsächlich nur heiße Luft produzieren und sich scheuen, vorausschauende und manchmal schwierige Entscheidungen zu treffen, um nur ja niemanden auf die Zehen zu treten, sind Leute wie Peter Tutschku immer seltener anzutreffen. Künftig wird er mit seinen persönlichen Ressourcen hoffentlich sparsamer umgehen, damit uns seine Erfahrung, Tatkraft und Menschlichkeit noch lange erhalten bleiben. ■



Peter Tutschku im Juni 2015

Foto: Andreas Mayerhofer

Wertschöpfung unserer Gemeinschaft und Zentrale konnte in dieser Zeit vervielfacht werden!

Seine Kraft für die täglichen nicht immer sehr einfachen Aufgabenbereiche schöpft Tutschku nicht zuletzt aus seiner Familie, der Musik, sowie aus seiner wenigen Freizeit.

Der Berufstitel „Direktor“ ist Bestandteil seines Arbeitsvertrages. 2009 wurde Peter Tutschku zudem

richtungen, wie z.B. die Vermittlungszentrale, übersiedelt werden. Nach genau 1 Stunde und 45 Minuten war alles wieder in Betrieb, die Taxivermittlung funktionierte klaglos. Diese Übersiedlungsaktion darf ruhig als organisatorische Meisterleistung bezeichnet werden.

Im Oktober 2015 wurde der Salzburger Funktaxi-Vereinigung das Recht verliehen, das Salzburger Landeswappen zu verwenden. Die feierliche Ver-



„ALI – 2017“

von Dr. Christian Adam
Rechtsanwalt in Salzburg

Nach der Ungarnkrise 1956 sind tausende ungarische Flüchtlinge in Österreich verblieben. Drei davon wurden Taxilenker in Salzburg. Alle drei waren gut integriert. Zwei davon waren absolut unauffällig, während der Dritte durch diverse „Einlagen“ stadtbekannt wurde, über welche man rückblickend nur Schmunzeln kann. Irgendwann vor etwa 40 Jahren hat der für mich erste „echte Ausländer“ begonnen, Taxis zu lenken. Er wurde liebevoll „Jugo“ genannt. Für ihn wurde das Taxifahren zum Spießrutenlauf, da seine ansonsten freundlichen Kollegen aufgrund seiner Herkunft gar nicht freundlich mit ihm umgingen. Frustriert hingte er nach wenigen Jahren seine Karriere als Taxilenker an den Nagel. Heute sind Taxilenker ausländischer Herkunft selbstverständlich. Interessant wäre zu wissen, wie viele Nationen auf den Standplätzen vertreten sind. Während ein Teil dieser Migranten sich nach Kräften zu integrieren versucht, scheint es für manche Taxilenker aber oberstes Ziel zu sein, heimatliche Gebräuche nach Salzburg zu übertragen und damit die Salzburger Taxikultur zu unterwandern. Von einem dieser „Prachtexemplare“ berichte ich heute.

Der gute Mann, nennen wir ihn der Einfachheit halber wieder einmal Ali,

vermeinte, dass das Lenken von Taxis für ihn zu wenig sei, er mutierte also zum Taxiunternehmer. Dass Umsatz nicht gleich Gewinn ist, erfuhr er erst, nachdem Konkursanträge von Sozialversicherungsträgern mangels Kostendeckung abgewiesen wurden. Logische Folge war, wie in der Gewerbeordnung vorgesehen, der Entzug seiner Taxikonzession. Brav meldete unser Ali auch sein Taxi ab, das Kennzeichen aus der Taxiserie war Geschichte.

Bald darauf besann sich Ali jedoch offenbar heimatlicher Sitten und Gebräuche. Es blieb ihm ja unerklärlich, warum in Österreich so viele Gesetze und Verordnungen das Taxigewerbe regeln, wenn doch alles auch ohne diese Normen geht.

Flugs meldete er sein früheres Taxi wieder an, versehen mit einem, seinem früheren Taxikennzeichen zum Verwechseln ähnlichen Wunschzeichen und versah dieses mit der Dachleuchte, welche auf der Rückseite die Beschriftung 81-11 aufwies. Auch seine frühere Funk-Kennnummer verblieb in der Heckscheibe. Keinem seiner Taxikollegen fiel auf, dass Ali das Taxigewerbe konzessionslos ausübt und deshalb seinen Umsatz wohl an der Finanz und dem Sozial-

versicherungsträger vorbeischleust. Erst durch heimatliche Gebräuche machte er auf sich aufmerksam. So scheint es anderswo üblich zu sein, dass ein Taxilenker einem korrekt die Geschwindigkeits-beschränkungen einhaltenden Verkehrsteilnehmer mehrfach den „Stinkefinger“ zeigt, in Österreich aber nicht. Das Verhalten wurde auch prompt fotografiert.

Sofort wurde Alis unerlaubte Tätigkeit allen in Frage kommenden Behörden mit der Bitte um entsprechende Veranlassungen gemeldet. Doch auch heute noch ist Ali mit seinem Taxi konzessionslos auf den Standplätzen vertreten. Auch dass Ali in sozialen Medien Vergewaltigungen gut heißt und zudem die Meinung vertritt, dass sich ein Mann eine (beliebige) Frau dann „nehmen“ soll, wenn er ein Bedürfnis hat, scheint niemanden zu stören. Auch will sich niemand damit befassen, ob Ali möglicherweise auch noch in anderer, „heimatlicher Weise“ tätig ist.

Ich persönlich bin gespannt, wie lange man Ali mit seinem konzessions- und funklosen Taxi noch aktiv im Taxidienst sieht. Verwundern kann mich nichts mehr. ■



von Peter Tutschku

Bin froh, dass ich nicht mehr müssen muss, sondern wollen darf! So würde ich meine zukünftigen Jahre für 81-11 betrachten.

Wie bereits in einem Rundschreiben im März 2017 kundgemacht, gibt es ab 1. Juli 2017 einen Geschäftsführerwechsel. Ich vollende Ende Juni mein 65. Lebensjahr und werde ab 01. Juli 2017 eine Konsulenten-Tätigkeit für 81-11 eingehen. Der bisherige Obmann, Herr Christian Reiner, wird ab 01. Juli 2017 die Geschäftsführung der Salzburger Funktaxi-Vereinigung übernehmen.

Kurz aber bündig

Wechsel bei 81-11: Der langjährige Geschäftsführer Komm.-Rat Peter Tutschku wird Konsulent, Obmann Christian Reiner übernimmt die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung für die 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG bleibt in meinen Händen.

Die letzten 36 Jahre waren für mich nicht nur interessant und aufregend, ich habe auch ständig dazugelernt, insbesondere in Bezug auf die Technik unserer Fahrtenvermittlung. Gelernt habe ich aber auch sehr viel über die Vielfalt von Menschen, deren Mentalität und Befähigungen.

Ich durfte über drei Jahrzehnte einen Betrieb führen, der an 365 Tagen, rund um die Uhr geöffnet hat und nicht eine Minute im Jahr zusperrt. Eine besondere Herausforderung, welche nicht immer leicht zu bewerkstelligen ist.

Das „Schönste“ für mich ist jedoch, dass ich keine Minute dieser Zeit-

spanne bereue und wenn ich gefragt würde, ob ich diese „Karriere“ noch einmal so machen möchte, würde ich mit einem klaren „JA“ antworten.

Somit bedanke ich mich bei allen Personen, mit denen ich diese langen Jahre zusammenarbeiten durfte und wünsche das Beste für Euch und für die Salzburger Funktaxi-Vereinigung.

Wie formulierte Frau Franziska zu Reventlow so treffend: **„Die beste Vorsorge für das Alter ist, dass man sich nichts entgehen lässt, was Freude macht. Dann wird man später die nötige Müdigkeit haben und kein Bedauern, dass diese Zeit um ist.“** ■

NEU: Ab 01. Juli 2017

Unternehmensberater

einschließlich der

Unternehmensorganisation

***** für die Personenbeförderungsgewerbe mit PKW *****

Komm.-Rat Peter Tutschku

tutschku@taxi.at

Tel.: 0664-308 21 50



von Erwin Gritsch

Erfreuliche Statistik 2017

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung verzeichnet im ersten Quartal 2017 einen positiven Aufwärtstrend in der Auftragsvermittlung - begründet einerseits durch das vielfältige Angebot in der Stadt Salzburg und andererseits durch die langjährige Erfahrung und der „Gabe“ von 81-11, auf neue Anforderungen schnell zu reagieren.

Die Zahl der vermittelten Fahrten der Taxifunkzentrale 81-11 ist in den ersten 4 Monaten 2017 erfreulicherweise weiter gestiegen. Gründe dafür gibt es viele. Zum einen war der tief winterliche Jänner mit viel Schnee und wirklich wieder einmal eisigen Temperaturen für das Taxigewerbe ein Glücksfall, zum anderen hat die weltweite politische Lage Touristenströme in sichere Regionen umgeleitet und so Österreich und Salzburg einen Zuwachs beschert. Es ist aber auch der Erfolg langfristiger Planung und hartnäckiger Arbeit. Stadt und Land Salzburg haben über Jahrzehnte eine touristische Infrastruktur ent-

wickelt, die dieses Wachstum einerseits begünstigt und andererseits auch verkraftet. Der weltweite Bekanntheitsgrad von Salzburg als Kulturstadt mit den Salzburger Festspielen, Osterfestspielen, Pflingstfestspielen, Mozartwochen, dem Film Sound of Music, dem Landestheater, dem Mozarteum und zahlreichen Konzerten bringt viele Besucher in unsere Stadt. Galerien und Museen bieten reiche Abwechslung. Salzburg als Messestadt, Salzburg als Kongressstadt, Salzburg als romantische Kulisse für Christkindlmarkt und als Filmkulisse spricht weitere Besucher an. Als Ort für Sportveranstaltungen, ob Fußball, Radsport, Laufveranstaltungen, Eishockey, Judo, Karate u.s.w. wird ein weiterer Kreis von Besuchern angezogen. Hangar 7, Fußballakademie, Servus TV, „Red Bull“

als Marke und Wachstumsmotor der Region haben unserer Stadt und somit unserem Gewerbe einen Schub nach vorne beschert. Betriebsansiedlungen und Erweiterungen in der Stadt und vor allem in den angrenzenden Gebieten sind die sichtbaren Zeichen wachsender Wirtschaft. Der boomende Wohnbau in und um die Stadt Salzburg zeugt von hoher Nachfrage und enormen Zugangsdruck in den Zentralraum. Der Kontrast zwischen sorgsam behütetem Architekturjuwel Altstadt und international gelobter moderner Architektur im weiteren Stadtbereich fasziniert Besucher aus aller Welt.

Alle diese Wachstumsfaktoren haben positive Auswirkungen für uns gewerbliche Personenbeförderer. Unsere Aufgabe ist es, durch ständige Optimierung unseres Angebotes im Fahrzeug- wie im personellen Bereich auf die lokalen Bedürfnisse der Fahrgäste zu reagieren. Das Wissen über die lokalen Gegebenheiten, welches ständig aktualisiert wird, ist der große Vorteil unserer Dienstleistung. Mit internem Zusammenhalt und dem Willen miteinander auf Augenhöhe zu diskutieren um Probleme gemeinsam zu lösen, werden wir internationalen Anbietern immer voraus sein.

Wenn es der Politik noch gelingt, das Verkehrsproblem im Zentralraum und vor allem in der Stadt zu lösen wird auch künftig Wachstum möglich sein. ■



Das breitgefächerte Angebot in Salzburg, wie hier die Salzburger Festspiele, wirkt sich positiv auf die Auftragslage von 81-11 aus.

©Tourismus Salzburg

Walsie - ein Erfolgsmodell

Seit 14. Dezember 2015 werden die Linien 31 und 32 durch Rufbusse, davon zwei Walsie Busse in Wals und ein Walsie Bus in Siezenheim mit 8 Beförderungsplätzen, ersetzt. In Viehhausen (ehemalige Vitax) fährt seit bereits 24 Jahren ein Walsie Bus. Es werden über 9.000 Personen im Monat befördert.

Wir denken nicht nur aus der Sicht aller Lenker/Innen, auch wird das Angebot von unseren Gemeindebürgern aller Altersklassen sehr gut angenommen. Von Beginn an wurden Bedürfnisse geweckt. Persönliche Kontakte werden gepflegt, insbesondere gegenüber den Jugendlichen, aber auch für unsere

Pensionisten/innen der Gemeinde Wals-Siezenheim. Viele Jugendliche bevorzugen in ihrer Freizeit den Walsie Bus. Personen, die innerhalb der Gemeinde arbeiten, fahren mit dem Walsie Bus und die Vorschulkinder werden regelmäßig zur Schule gefahren. Jene Fahrgäste, die mit dem Stadtbus in Walsfeld ankommen, werden schnellstmöglich nach Hause gebracht.

Auf Grund des großen Andrangs ist seit Anfang Mai ein fünfter Bus in Wals im Einsatz. Die Erweiterung der Betriebszeiten von 8.00 bis 18.00 Uhr wurde mit zwei Walsie Bussen am Samstag durchgeführt.

Betriebszeiten
derzeit von Montag bis Freitag:

- Bus 1 (Wals): 8.00 - 19.00 Uhr
- Bus 2 (Wals): 8.00 - 21.00 Uhr
- Bus 3 (Siezenheim): 7.00 - 21.00 Uhr
- Bus 4 (Viehhausen): 6.30 - 21.00 Uhr
- Bus 5 (Wals): 10.00 - 18.00 Uhr

Wir freuen uns sehr über den großen Erfolg und die enorme Nachfrage nach den flexiblen, praktischen und bequemen Rufbussen im Rahmen des Gelegenheitsverkehrs. Ein Vorzeigeprojekt des Herrn Bürgermeister Joachim Maislinger mit Gemeinderat, das auch bei anderen Gemeinden großes Interesse geweckt hat. ■ Ingrid Brandauer

öfag

5020 Salzburg
Innsbrucker Bundesstraße 128
Tel. 0662 83 84-0

www.oefag.at

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Flaggschiff ist eingetroffen!

Erleben Sie, wie der neue Opel Insignia Grand Sport Ihr Leben luxuriöser macht und entdecken Sie die technischen Innovationen und die atemberaubende Linienführung! Nutzen Sie jetzt Ihre Chance und sichern Sie sich den Opel Insignia Grand Sport zu attraktiven Taxi-Konditionen.

Der neue Abt Nicolaus-Saal im Bräustübl Mülln

Der historische Marmorsaal aus dem alten Salzburger Hauptbahnhof hat nun eine neue Heimatstätte: das Augustiner Bräu im Stadtteil Mülln.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges wurde mit dem Wiederaufbau des Salzburger Hauptbahnhofes begonnen. Im damaligen Restaurant der zweiten Klasse entstand ein Festsaal von erlesener Ausstattung – der Marmorsaal.

Besondere Aufmerksamkeit verdiente das kostbare Material, mit dem der Saal verbrämt (verziert) war. Dabei handelte es sich um Adneter Marmor, der vor 200 Millionen Jahren im Meer der Triasperiode zu Kalkriffen anwuchs.

Dieser edle Korallenmarmor schenkte dem ehemaligen Marmorsaal seine ganz besondere Noblesse und war einzigartig in ganz Österreich!

Zwei Herren ist es zu verdanken, dass dieses kostbare Material für den Wiederaufbau zur Verfügung stand: Dipl. Ing. Anton Wilhelm und Otto Seifried. Die Beiden entdeckten in den damals – von der amerikanischen Besatzungsmacht – beschlagnahmten Marmorwerken Kiefer in Oberalm bei Salzburg gewaltige Mengen prachtvollen Marmors und erwirkten zwischen den ÖBB und der Besatzungsmacht eine Vereinbarung für die Freigabe dieses wertvollen Marmors für den Wiederaufbau der Bahnhöfe Wien, Linz und Salzburg.

Der am 18. Feber 1949 neu eröffnete historische Marmorsaal war geprägt durch seine imposante Höhe, die durch vier tragende Säulen noch betont wurde und ihm sein ganz besonderes Ambiente verlieh. Der Marmorsaal – als Bahnhofsrestaurant genutzt – war ein lebendiger Treffpunkt der Salzburger Bürger zum gepflegten Speisen, sowie für verschiedenste Feiern und Veranstaltungen.

Im Zuge des Umbaus des Hauptbahnhofs musste der Marmorsaal allerdings 2009 abgetragen werden. Das Denkmalamt willigte zum Abriss des unter Denkmalschutz stehenden Saales, genauer gesagt dessen Wände, Wandverkleidung und Einrichtung, nur unter der Auflage ein, dass der Saal andernorts wieder aufgebaut werde. So wurde dann im September 2009 Stein für Stein nummeriert und abgetragen und in der Lokremise am Bahnhof Bischofshofen gelagert.



Der historische Marmorsaal aus dem Salzburger Hauptbahnhof wurde mit Beginn 2016 nun wieder einer neuen Heimat zugeführt und sorgfältigst eingepasst. Er wurde ins Augustiner Bräu im Stadtteil Mülln übersiedelt und liebevoll in viel Kleinarbeit als neuer Saal 5 aufgebaut.

Nun ist der 160 Quadratmeter große Saal im Innenhof zwischen Klosterbräu und der Müllner Pfarrkirche unterirdisch wieder aufgebaut und steht seit 21. April 2017 wieder der Öffentlichkeit und zur Nutzung im



Salzburger Traditionsgasthaus für seine Gäste zur Verfügung. Ein gutes Stück Salzburg wurde so wieder Mozartstadt und ihren SalzburgerInnen zurückgebracht.

Möglich gemacht wurde der liebevolle und sehr wertige Wiederaufbau von der Augustiner Bräu Kloster Mülln OG unter der Leitung des geschäftsführenden Mehrheitseigentümer-Vertreter dem em. Abt Prälat Nicolaus Wagner OSB und durch die Gesell-

schafter der OG – der Benediktinerabtei Michaelbeuern, Maria G. Barth & Heinrich D. Kiener.

Der historische Marmorsaal wird im Augustiner Bräu Kloster Mülln nach dem Namen seines Erbauers genannt. Der damit neue Saal 5 des Bräustübls“ heißt somit „Abt Nicolaus-Saal“ und ehrt so zu Recht den wohl verdientesten & umtriebigen Eigentümervertreter dieser Salzburger Institution letzten Jahrhunderts. ■

Text: Augustiner Bräu Kloster Mülln OG Salzburg; Foto: A. Mayerhofer

Qualitätsoffensive der Fachgruppe für mehr als 2000 TaxilenkerInnen

Imposant sind die Zahlen, welche bei der Veranstaltung unlängst im City Arena Hotel in Salzburg Stadt von Herrn Komm.-Rat Leitner (Fachgruppenobmann) präsentiert wurden. Über 2000 TaxilenkerInnen transportieren in Salzburg (Stadt und Land) ca. 20 Millionen Fahrgäste pro Jahr, davon 125.000 Krankenbeförderungen und 90.000 Fahrten für Schüler.

Dazu sind jetzt „Knigge-Broschüren“ erschienen, wonach die Rechte der Fahrgäste aber auch der TaxilenkerInnen beschrieben sind. „Es gibt gewisse Rechte, über die wir unsere Fahrgäste informieren wollen“, sagt Leitner. Viele dieser Rechte sind bekannt und werden von unseren Lenkern im täglichen Umgang mit unseren Kunden auch offensiv vertreten. Der Fachgruppe ist es aber wichtig, dass alle Fahrgäste darauf hingewiesen werden.

Das Anforderungsprofil und die Erwartungshaltung gegenüber unserer TaxilenkerInnen sind enorm vielfältig. Auch da gilt es gewisse Regeln zu beachten. Tipps dazu sind in der neuen Broschüre ebenfalls beinhaltet.

Bleibt zu hoffen, dass diese Qualitätsoffensive entsprechend gut ankommt und Früchte tragen wird. ■

Peter Tutschku



KommR Erwin Leitner, Fachgruppenobmann der Taxi- und Mietwagenunternehmen (rechts) und Fachgruppengeschäftsführer Mag. Stefan Pfisterer präsentierten die „Knigge-Broschüre“. Foto: Andreas Mayerhofer

Weiterbildung und Auffrischung der erforderlichen Taxilenker Kenntnisse

Nachdem es bundesweit nicht möglich ist, eine einheitliche Regelung für eine höchstnotwendige Weiterbildung für TaxilenkerInnen durchzusetzen, wird 81-11 in nächster Zukunft diesbezügliche Kurse anbieten. Im Sinne einer Qualitätsoptimierung für die täglichen Anforderungen unserer Dienstleistungen, werden einmal im Jahr solche Kurse stattfinden. Der Besuch des Kurses wird allerdings Voraussetzung für die weitere Gültigkeit der ID-Card sein. Angedacht ist, dass dieser Kurs 7 Stunden dauern wird müssen, um einen entsprechenden Erfolg erzielen zu können.

„Na bitte, ned des a nu“!, höre ich bereits jetzt schon einige unserer KollegenInnen schimpfen ... Liebe Leute, es gibt keinen Betrieb bzw. keine Branche, wo Weiterbildungskurse nicht mindestens einmal jährlich besucht werden müssen. Änderungen in verschiedenen Bereichen, wie z.B. im Gelegenheitsverkehrsgesetz, in der Straßenverkehrsordnung, in der Landesbetriebs- oder Bundesbetriebsordnung, im Kraftfahrzeuggesetz usw., können in diesen Kursen vermittelt werden. Eine Weiterbildung ist nicht nur unerlässlich, sondern in Bezug auf aktuellen Kenntnisse

unbedingt erforderlich. Wo drückt der Schuh? Was müssen wir unbedingt verbessern? Was hat sich bezüglich Anforderungen in unserem Gewerbe in letzter Zeit geändert? Wie rüsten wir uns für die Zukunft um wettbewerbsfähig zu bleiben? Welche Märkte können wir noch erschließen? Wo liegen unsere Stärken? Wie kommunizieren wir unsere Stärken besser? Viele Fragen, die nicht nur berechtigt sind, sondern auch bearbeitet und gelöst werden müssen! ■

Peter Tutschku

Restaurant Brunnauer

In nächster Nähe zum Krauthügel ist ein Haubenkoch eingezogen: In der historischen Ceconi-Villa in Salzburg-Nonntal und somit abseits vom Trubel der Altstadt verwöhnen Richard und Sybille Brunnauer ihre Gäste.

Richard Brunnauer kocht seit März 2017 in der Fürstenallee 5, im beliebten Salzburger Stadtteil Nonntal. Das neue Haubenrestaurant Brunnauer befindet sich unweit der Salzburger Altstadt am Fuße der Festung Hohensalzburg.

An Brunnauers Küche hat sich nichts geändert. Er bleibt seiner Linie treu. Auf seiner Karte finden sich wieder vorwiegend Spezialitäten sowie Klassiker der gehobenen österreichischen Küche und der Haubenkoch setzt weiterhin auf eine elegante, geradlinige Präsentation am Teller. Mittags wird ein 2-Gänge Menü à € 18,- serviert. ■



Restaurant Brunnauer

Fürstenallee 5
5020 Salzburg
Telefon +43 (0)662 25 10 10
E-Mail: office@restaurant-brunnauer.at
Web: http://www.restaurant-brunnauer.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 11:00 bis 14:30 Uhr und 17:00 bis 24:00 Uhr
Küchenzeiten: Montag bis Freitag: 11:30 bis 14:00 sowie 17:30 bis 22:00 Uhr
Samstag und Sonntag Ruhetag (ausgenommen Festspielzeiten)

Betriebsurlaub

von Samstag, 08.07.2017 bis einschließlich Sonntag, 16.07.2016

Sommerfestspiele 2017

erweiterte Öffnungszeiten
Montag: 17:00 Uhr bis 24:00 Uhr
Dienstag bis Sonntag: 11:00 Uhr bis 24:00 Uhr
Kein Ruhetag!

Eine Genuss-Oase inmitten der Stadt Salzburg: Das Restaurant Brunnauer mit seinem wunderschönen Gastgarten verwöhnt alle Sinne.

*Text: Restaurant Brunnauer
Fotos: Andreas Mayerhofer*



Genussreich Panzerhalle

Auf dem Gelände der ehemaligen Struberkaserne, mitten im Salzburger Stadtteil Maxglan, steht sie: die legendäre Panzerhalle.

Man kann wohl sagen, die Panzerhalle wurde in den letzten Jahren aus ihrem Dornröschenschlaf geholt. Optisch markante Lofts, die an Unternehmen vermietet wurden; zwei Coworking-Spaces; ein Genussreich mit Markthalle und Restaurant; spektakuläre Bereiche für geschlossene Events oder ein Beauty- und Styleloft als weiteres Angebot für BesucherInnen.

Die Panzerhalle, einst Werkstätte für Militärfahrzeuge, hat sich in einen multifunktionalen Komplex verwandelt. Sie ist ein Mix aus historischem Industriebau und moderner Architektur, beeindruckt mit ihren Sichtachsen, den spektakulären Raumhöhen, ihren Backsteinmauern und alten Holztoren.

Die Markthalle

Das Omelett zum Frühstück; krosse Weckerl vom Bäcker; mittags Pasta, Veganes oder feine Kost von der Fleischerei; danach Espresso und abends ein Cocktail: Das Herzstück der Panzerhalle ist eine optisch außergewöhnliche Markthalle. Ihr architektonisches Prinzip ist augenscheinlich: Es fußt auf Containern, die entfärbt, aufgeschnitten, ineinandergeschoben und aufeinander gehoben wurden.

Besucher finden hier ein vielfältiges Angebot, etwa die handgemachte Pasta von *Gerhard Schachner*; das Dampf vom *Unterbäck* (die bekannte Bäckerei von Berthold und Iris Forstner hat ihren Stammsitz in Seekirchen); vegetarischer & veganer Genuss in der *Purebox* von *Fabio Winkelhofer*; die Bio-Tees von *Bio-teaque* aus Traunstein. Der schicke Laden gleich am Eingang ist nicht zu übersehen; unser *Marktcafé* mit seiner 8 Meter langen Bar (der Kaffee stammt übrigens von Kleinröstereien

aus Thalgau und Lienz); das Omelett, die Bagels oder der Power-Brunch-Salat in *Evelins Frühstücksbar*; der Blumenladen von *Petra* und *Hansi Kainz* (mit hübschen Accessoires!); die *naturboxx* von *Michaela* und *Werner Schabauer* mit Gourmetsalzmischungen, Gewürzen, fantastischen Chutneys, besten Senfen oder Essig & Öl; *Martin Studeny*, der uns mit handgerollten Pralinen, mit Macarons und Schokoelclairs verwöhnt; *Soup First*. Rund ein halbes Dutzend Suppen und dazu noch

Quiche: *Franz Schwaighofer* tüftelt immer wieder an neuen Variationen; *Gabi* und *Peter Edlmann*. Sie wedeln in ihrem Spezialitätenladen mit Dutzenden Käsesorten vor unseren Nasen; *Harry*, der genauso bunt wie sein Obst und das Gemüse, mit dem er uns seit neulich lockt; *Don Vito*. Der waschechte Sizilianer holt Italien in unsere Markthalle, und das mit Antipasti; das beste Eis der Stadt – und das macht die Icezeit; Fortsetzung folgt!

Und außerdem gibt es *Stratmann*. In *Stratmann's Restaurant* wird nach eigenen Angaben saisonal, kreativ, traditionell und modern, kalt und warm, linkshändig und rechtshändig und meistens alles gleichzeitig gekocht.

Die Tagesmenüs sind auf der Homepage der Panzerhalle zu finden.

Panzerhalle Salzburg

Siezenheimerstraße 39 A-D
5020 SALZBURG

Tel.: +43-662-43 43 36
E-Mail: office@panzerhalle.at

Über die Autobahn (Abfahrt Klessheim bzw. Flughafen) ist das Areal in wenigen Minuten erreichbar. Die Zu- und Abfahrt erfolgt über die Siezenheimer Straße.



Blick in die Markthalle.

Parkplatzsuche? Fehlanzeige. Am Areal befinden sich 500 Parkplätze, 360 davon in der großen, hellen Tiefgarage.

Buslinien 1, 12 und 28: Haltestelle Freiraum Maxglan

Buslinie 9: Haltestelle Radingerstraße/bei Lidl

Text: <https://panzerhalle.at/>
Foto: Christian Reiner



von Martin Brandauer

Spektakulärer Pächterwechsel in der Salzburger Altstadt. Die Goldene Kugel, ein Bierlokal, das von der Münchner Augustiner Brauerei in der Judengasse betrieben wird, steht ab April unter neuer Führung.

Etwas mehr als drei Jahre nach der Eröffnung bekommt das aufwendig renovierte „Pfanzerterhaus“ in der Salzburger Judengasse einen neuen Wirt.

Der neue Wirt in der Goldenen Kugel wird Walter Bankhammer. Gemeinsam mit seiner Frau Monika betreibt der Salzburger sein vielen Jahren erfolgreich das Bräustüberl in Berchtesgaden, das mit seinen 800 Sitzplätzen der gastronomische Leitbetrieb der Hofbräuhaus Berchtesgaden ist.

Der aus Niederalm stammende, ehemalige Fleischhauer begann mit einer Tanzmusik, die sich zu einer be-

Die goldene Kugel

Das neueröffnete Gasthaus Goldene Kugel ist ein gemütlichen Treffpunkt im Herzen der Stadt Salzburg, wo Braukultur und solide Salzburger Küche geboten werden.

kannten Show Band entwickelte. 1996 schafften es Walter Bankhammer und die Niederalm als erste österreichische Musikkapelle für das Münchner Oktoberfest engagiert zu werden. Seitdem sind sie jedes Jahr auf der Wiesn dabei. 16 Tage lang sorgen die Niederalm für beste Stimmung im Schützen Festzelt. ■

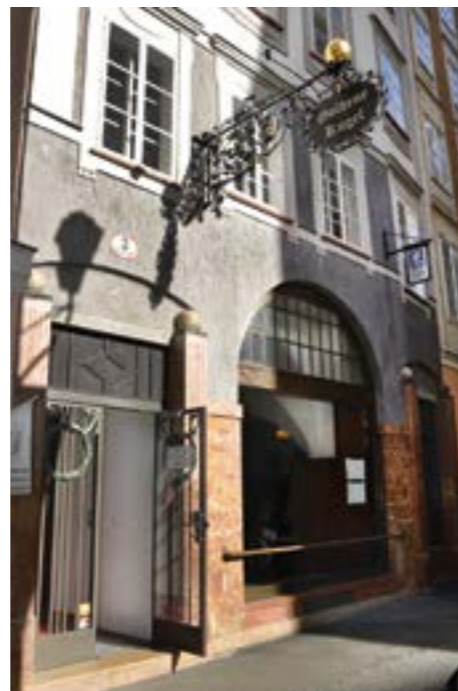
Quelle/Text: salzburgwiki, www.hotel-gv-praxis.at, salzburg.com

Alle Fotos: Andreas Mayerhofer

Bankhammer's Wirtshaus GmbH Die Goldene Kugel

Judengasse 3, 5020 Salzburg
Telefon: 0043 - 662 / 26 53 82-0
Homepage: <http://goldene-kugel.eu>
E-Mail: office@goldene-kugel.at

Die Abtrag der jahrhunderte alten Aufschüttungen brachte im Gewölbekeller mehrere unterschiedliche Bodenniveaus mit Ziegelplattenbelägen und Rollsteinpflasterungen zutage.



Öffnungszeiten:
täglich von 10 – 23 Uhr



Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Christian Stöckl bei 81-11

Hoher Besuch bei 81-11: Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Christian Stöckl besuchte unlängst unsere Räumlichkeiten und die Zentrale von 81-11 in der Bayerhamerstraße 31.

Foto oben (v.l.n.r.): der neue 81-11 Geschäftsführer Christian Reiner, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Christian Stöckl und Geschäftsführer a.D. Kommerzialrat Peter Tutschku

Foto unten: Kommerzialrat Peter Tutschku und Dr. Christian Stöckl mit den 81-11 Mitarbeiterinnen Helga und Sophie (r.)

Fotos: Christian Reiner



Kleinanzeiger

GEBURTSTAGE

Im laufenden Quartal (2.) dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

Herr Abdi Hashi Yuusuf
(30 Jahre)

Herr Akdeniz Ali
(40 Jahre)

Herr Cagirankaya Kubilay
(40 Jahre)

Herr Colak Emrah
(40 Jahre)

Frau Flandera Romana
(60 Jahre)

Frau Krenmayer Manuela
(50 Jahre)

Herr Pokorny Marc
(40 Jahre)

Weise Sprüche

*Entscheide lieber ungefähr richtig,
als genau falsch.*

(Johann Wolfgang von Goethe)

Sei, was du scheinen willst.

(Sokrates)

*Wer sich nicht mehr wundern kann,
ist seelisch bereits tot.*

(Albert Einstein)

*Wer einen Fehler begangen hat und
ihn nicht korrigiert,
begeht einen weiteren Fehler.*

(Konfuzius)

The background of the advertisement is a photograph of a taxi at night. The taxi is dark-colored with a yellow and blue 'TAXI' sign on its roof. The scene is illuminated by city lights, creating a bokeh effect in the background. In the top right corner, the text 'SALZBURG-TAXI' is written in white, bold, sans-serif font. Below it is a yellow graphic element consisting of a curved line and a jagged, lightning-bolt-like shape. To the right of this graphic, the number '81-11' is displayed in a large, white, bold, sans-serif font. Below the number, the website address 'www.taxi.at' is written in a smaller, white, sans-serif font.

SALZBURG-TAXI

81-11
www.taxi.at

Mehr Taxi.

Täglich 24 Stunden Zuverlässigkeit.

**Das Leben ist viel zu kurz
um überall zu Fuß hinzugehen!
Ein Taxi von 81-11 fährt Sie -
... an 365 Tagen, rund um die Uhr -
verlässlich für Sie bereit.**

**UNSERE LEISTUNG -
IHR VORTEIL**